

Facts & Figures Moldawien

Amtssprache	Rumänisch (amtlich auch als Moldauisch bezeichnet). Regional auch Russisch, Ukrainisch und Gagausisch.
Hauptstadt	Chisinau (dt. Kischinau)
Staatsform	Republik
Fläche	33 843 km ² (inkl. Transnistrien)
Einwohnerzahl	3'300'000 (März 2008)
Bevölkerungsdichte	98 Einwohner pro km ²
Völker	64,5% rumänische Moldauer, 13,8% Ukrainer, 13% Russen, 3,5% Gagausen, 2% Bulgaren, 1,5% Juden
Bruttoinlandsprodukt	\$ 6,124 Mrd.
Währung	1 Moldauischer Leu = 100 Bani 1 Euro = 16,16 MDL 100 MDL = 6,19 Euro (Stand: 06. November 2010)
Unabhängigkeit	von der Sowjetunion am 27. August 1991
Zeitzone	UTC+2 OEZ / UTC+3 OESZ (März–Oktober)

**Goodwill und Transparenz werden gross geschrieben**

Die Mitglieder der Projektgruppe und der «Verein zur Unterstützung des Spitals Criuleni in Moldawien» arbeiten grundsätzlich ehrenamtlich. Spesen für Reise, Unterkunft und Verpflegung werden persönlich finanziert. Dem Controlling, einschliesslich Projektüberwachung und Verwendung der finanziellen Mittel, messen wir einen grossen Stellenwert bei.

Bei weiterführenden Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen über den Projektstand finden Sie unter:

www.spital-criuleni.ch

VEREIN ZUR UNTERSTÜTZUNG DES SPITALS
CRIULENI
MOLDAWIEN

HOFSTRASSE 78A | 6301 ZUG | INFO@SPITAL-CRIULENI.CH | WWW.SPITAL-CRIULENI.CH
BANKVERBINDUNG: CREDIT SUISSE AG | BAHNHOFSTRASSE 17 | 6301 ZUG
IBAN CH11 0483 5175 3889 4100 0

Die Lage in Moldawien

Die Republik Moldawien ist ein Binnenstaat in Südosteuropa. Er grenzt im Westen an Rumänien, im Norden, Osten und Süden wird Moldawien von der Ukraine umschlossen. Auf einer Fläche von 33 843 km² haben 2008 3,3 Millionen Menschen gelebt.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion wurde Moldawien 1991 eine **unabhängige Republik**. Das Land trat 2009 der «**Östlichen Partnerschaft**» bei. Es handelt sich hier um ein Assoziierungsabkommen, das die EU mit verschiedenen Staaten der Region (Armenien, Aserbaidshjan, Georgien, Moldawien, Ukraine und Weissrussland) geschlossen hat. Die EU unterstützt Moldawien im Aufbau einer Marktwirtschaft sowie einer funktionierenden Demokratie.

Wirtschaftliche Schwerpunkte in Moldawien liegen im Bereich der Landwirtschaft (Gemüse-, Obst-, Tabak- und Weinanbau). **Moldawien ist einer der ärmsten Staaten Europas**. Ein Viertel der werktätigen Bevölkerung ist ins Ausland abgewandert. Das von ihnen überwiesene Geld nach Moldawien übersteigt die Summe des BIP (nominal ca. 5 Milliarden Dollar, pro Kopf 1800 Dollar).

Die medizinische Versorgung in Moldawien

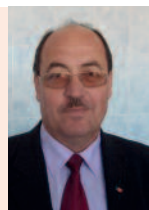
Das BIP in Moldawien betrug 2009 ca. 5 Milliarden Dollar bei 3,3 Millionen Einwohnern (Schweiz: 492 Milliarden bei 7,7 Millionen Einwohnern). Von diesen 5 Milliarden Dollar fliessen ca. **5% in das Gesundheitswesen**, was einem Betrag von **100 Dollar pro Kopf und Jahr** entspricht (Schweiz: 6500 Dollar pro Kopf und Jahr). Dies erklärt die Tatsache, dass **praktisch keine Investitionen mehr in die medizinische Infrastruktur getätigt werden**, und zwar nicht nur heute, sondern bereits seit vielen Jahren. Resultat dieser Entwicklung ist die heutige Situation, die dadurch charakterisiert ist, dass es bezüglich **baulicher Infrastruktur, Ausrüstung und Versorgung mit Verbrauchsmaterialien an praktisch allem fehlt**.



Dr. med. G. Uritu (Chefarzt Spital Criuleni):
«Wir bedanken uns für diese Hilfe, die den Standard unseres Spitals etwas Richtung Europa verschiebt. Endlich erhalten die sehr motivierten Ärzte bessere Möglichkeiten für die medizinische Hilfe.»



Dr. med. Tatjana Ghidirimschi
(Augenärztin und wichtige Ansprechpartnerin in Moldawien):
«I am happy and would like to thank you, that you have decided to help our country, since we really need your help.»



Dumitru Simon (Präsident Distrikt Criuleni):
«Wir sind sehr glücklich über dieses Projekt, weil die Verbesserung des Gesundheitswesens für Moldawien von grosser Bedeutung ist.»

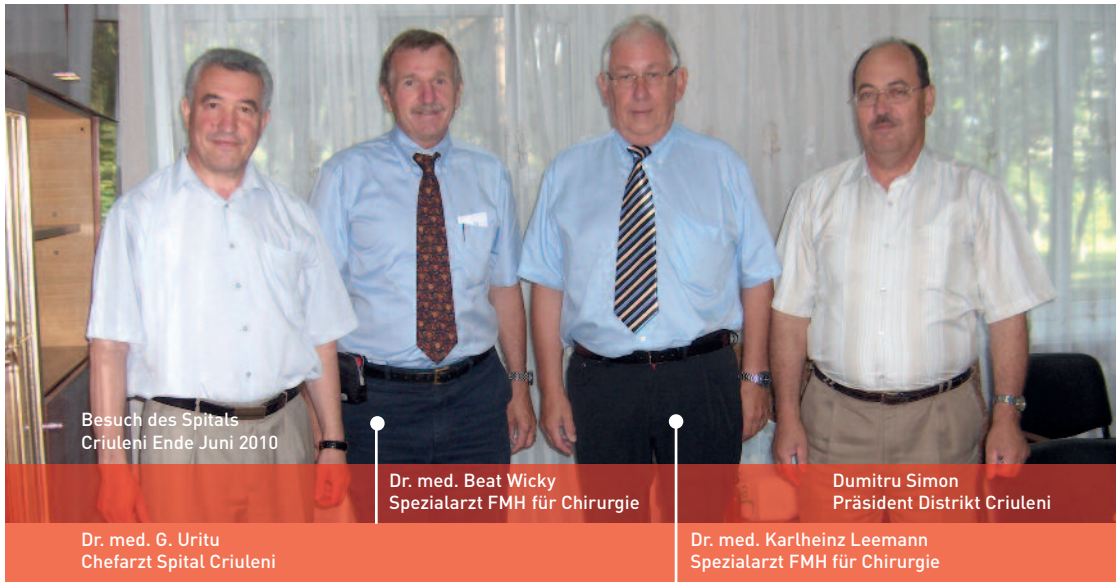


A. Ionita (Direktor Konstruktionsfirma Constrong):
«We have in Moldavia excellent doctors with poor equipment.»

VEREIN ZUR UNTERSTÜTZUNG DES SPITALS
CRIULENI
MOLDAWIEN

Pragmatische, nachhaltige medizinische Versorgung





Besuch des Spitals
Criuleni Ende Juni 2010

Dr. med. G. Uritu
Chefarzt Spital Criuleni

Dr. med. Beat Wicky
Spezialarzt FMH für Chirurgie

Dr. med. Karlheinz Leemann
Spezialarzt FMH für Chirurgie

Dumitru Simon
Präsident Distrikt Criuleni

VEREIN ZUR UNTERSTÜTZUNG DES SPITALS
CRIOLENI
MOLDAWIEN

Der Spital Criuleni braucht unsere Unterstützung.

Moldawien ist eines der ärmsten Länder Europas. Im Oktober 2007 sind sechs Mitglieder des Rotary Club Zug-Kolin, unter ihnen der Chirurg Dr. med. Beat Wicky, nach Chisinau, der Hauptstadt Moldawiens, aufgebrochen, um dort Abklärungen im Hinblick auf die Einrichtung von dringend nötigen Kindertagesstätten zu treffen. Während dieser Reise wurden auch drei Spitäler besucht. **Die dort herrschenden Zustände haben uns tief bewegt und auferüttelt.** Wir haben uns entschlossen, auch in der medizinischen Versorgung tätig zu werden. Auf Grund unserer Erfahrungen vor Ort haben wir uns für das Spital Criuleni entschieden.

Zurück in der Schweiz, konnte ich meinen geschätzten Chirurgen-Kollegen Dr. med. Karlheinz Leemann als weiteren Fachmann für das Projekt gewinnen. Gemeinsam reisten wir Ende Juni 2010 ein weiteres Mal nach Moldawien, um die medizinischen Prioritäten vor Ort festzulegen. Unser **Ziel ist es, über unser Netzwerk und durch unser fachliches Know-how eine rasche, pragmatische und nachhaltige medizinische Grundversorgung des Spitals Criuleni aufzubauen.** Dafür wurde der «Verein zur Unterstützung des Spitals Criuleni in Moldawien» Ende August 2010 gegründet.

Jede Spende – unabhängig von ihrer Höhe – ist ein wertvoller Beitrag zur Unterstützung des Spitals Criuleni. Wir danken Ihnen aufrichtig für Ihre Unterstützung.

Dr. med. Beat Wicky
Spezialarzt FMH für Chirurgie

Dr. med. Karlheinz Leemann
Spezialarzt FMH für Chirurgie



Das geplante medizinische Projekt

Das medizinische Hilfsprojekt Moldawien ist mittel- bis langfristig angelegt. Die Zielsetzung besteht im **Aufbau einer raschen, pragmatischen und nachhaltigen medizinischen Unterstützung des Spitals Criuleni**, das sich ca. 35 km nordwestlich der Hauptstadt Chisinau befindet. Diese Unterstützung umfasst sowohl **bauliche Massnahmen als auch Beschaffung und Lieferung von Ausrüstungsgegenständen sowie Vermittlung von medizinischem Know-how**, sei es durch Instruktion vor Ort oder durch Instruktion und Ausbildung einzelner Fachkräfte in der Schweiz. Das Spital Criuleni ist für die ambulante und stationäre Versorgung von 73 500 Personen aus Criuleni selber und zusätzlich 33 200 aus dem benachbarten Dubasari zuständig. Die medizinische Versorgung umfasst sowohl den ambulanten wie auch den stationären Bereich. In Moldawien existieren praktisch keine Arztpraxen für die ambulante Versorgung. Im Vordergrund steht eine **qualitativ einwandfreie Grundversorgung, verzichtet wird auf medizinischen Luxus.**

Das Spital Criuleni umfasst insgesamt 180 Betten und ein sehr grosses Ambulatorium. Nach uns zur Verfügung stehenden Informationen wurden in den letzten drei Jahren insgesamt 4500 operative Eingriffe durchgeführt. Die ersten fünf Prioritäten wurden anlässlich einer ausführlichen Bestandesaufnahme und Besichtigung im Spital Criuleni anfang Juli 2010 festgelegt.

Die ersten fünf Prioritäten umfassen:

1. Ausrüstung mit neuen Sterilisatoren und Instruktion
2. Beschaffung eines Respirators (Beatmungsgerät) für die geburtshilfliche Abteilung
3. Bauliche Sanierungsmassnahmen im Operationstrakt
4. Endoskopie-Ausrüstung (Beschaffung der Geräte, Einführung und Instruktion)
5. Sanierung des Röntgenraums und der Entwicklungskammer (Ausrüstung mit modernen Röntgen- und Entwicklungsgeräten im Bereiche der konventionellen Radiologie)

Hauptinitianten des Projektes sind **Dr. med. Beat Wicky, Spezialarzt FMH für Chirurgie, und Dr. med. Karlheinz Leemann, Spezialarzt FMH für Chirurgie**, die bereit sind, ca. zwei- bis dreimal pro Jahr nach Moldawien zu reisen, um die Fortschritte des Projektes zu überwachen und sicherzustellen. Sie werden auch im Spital Criuleni neue Operationstechniken einführen und Ärzte und Pflegepersonal in diesen Techniken ausbilden. Trägerschaft ist der **«Verein zur Unterstützung des Spitals Criuleni in Moldawien»** mit Sitz in Zug.

Zeitplan und Finanzierungsbedarf

2010	2011	2012
Lieferung von zwei Sterilisatoren und eines Respirators (gebrauchte, durch die Firmen gewartete und aufgerüstete Geräte aus Schweizer Spitalern, die durch neue High-Tech-Geräte ersetzt wurden). → Kosten ca. Fr. 50'000.- (Beschaffung, Wartung und Transport)	Bauliche Sanierung des Operationsbereichs → Kosten ca. Fr. 100'000.- Endoskopieausrüstung (inkl. Einführung und Instruktion) → Kosten ca. Fr. 50'000.- (Beschaffung der notwendigen Occasionen aus aufgerüsteten Schweizer Kliniken)	Bauliche Sanierung des Röntgenraums und des Entwicklungsraums, Ausrüstung mit neuen Geräten und entsprechende Instruktion → Kosten ca. Fr. 150'000.-

Unterstützung durch ein bewährtes Netzwerk

Das medizinische Hilfsprojekt für das Spital Criuleni in Moldawien kann sich auf ein bereits existierendes und bewährtes Netzwerk abstützen. Zum einen besteht es in der Schweiz aus dem Verein **«Help for Children in Need»** (HCN, Präsident Peter Garst, 2533 Evilard), vor Ort in der Wohltätigkeitsvereinigung **«Pro Umanitas»** mit Sitz in Chisinau, Moldawien (Präsident V. Nadkrenitschnii). Zusätzlich haben wir während unserer drei bisherigen Reisen **gute lokale Kontakte mit der Spitalleitung und den politischen Behörden** knüpfen können.

Wertvolle Verbindungen für die Schaffung von Synergien

Zwischen Zug und Moldawien gibt es intensive, langjährige Verbindungen vorwiegend in der Person von **Pater Erwin Benz** (Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche Sonnenberg in Baar). Vor Ort dürfen wir auch auf die grosszügige und kompetente Unterstützung der **Augenärztin Dr. Tatjana Ghidirimschi** zählen, die sowohl über profunde Kenntnisse im Bereiche des moldawischen Gesundheitswesens als auch über gute Beziehung zum moldawischen Gesundheitsdepartement verfügt und wertvolle Übersetzungsdienste leistet. Eine weitere zugehörige Synergie besteht darin, dass sich der **Rotary Club Zug-Kolin** mittelfristig in der Finanzierung eines Tageskinderheims in Moldawien engagiert hat (Dr. med. Beat Wicky ist Mitglied des Rotary Club Zug-Kolin). In Moldawien haben wir zudem Kontakt aufgenommen mit dem lokalen **Rotary Club Chisinau**.